

# Die Geschichte vom kleinen Spaßmacher und seinem Weg

In einem fernen Land lebte am Hofe eines Königs ein kleiner Spaßmacher. Er konnte Scherze machen, Witze erzählen, mit Bällen jonglieren und dem König so die Zeit vertreiben. Doch am liebsten wäre er so klug und weise gewesen wie die Gelehrten am Hofe des Königs. Er sah, wie sie die Sterne beobachteten. Er liebte die Sterne und saß oft in der Nacht unter dem Himmel und staunte über ihre leuchtenden Bilder.. Eines Nachts aber sah er einen ganz besonderen Stern.



Er ist heller als alle anderen, dachte der kleine Spaßmacher. Das muss doch etwas bedeuten. Sicher ist es ein Königsstern. Ich will diesem König meine Dienste anbieten. Der Stern wird mich zu ihm führen. Er überlegte, was er dem König mitbringen könnte.

Aber er besaß nichts als seine Kappe, sein Glockenspiel, und eine Blume... So wanderte er davon, die Kappe auf dem Kopf, das Glockenspiel in der einen Hand und die Blume in der anderen.



In der ersten Nacht führte ihn der Stern zu einer Hütte. Dort wohnte ein Kind, das gelähmt war. Es weinte, weil es nicht mit den anderen Kindern spielen konnte. Ach dachte der kleine Spaßmacher, ich will dem Kind meine Kappe schenken. Es braucht die Kappe mehr als ein König. Das Kind setzte die Kappe auf und lachte vor Freude.

In der zweiten Nacht führte ihn der Stern zu einem kleinen Häuschen. Dort wohnte ein Kind, das blind war. Es weinte, weil es nicht mit den anderen Kindern spielen konnte. Ich will ihm mein Glockenspiel schenken, dachte der kleine Spaßmacher. Es braucht das Glockenspiel mehr als ein König. Das Kind ließ das Glockenspiel ertönen und lachte vor Freude.

In der dritten Nacht führte ihn der Stern zu einem großen Haus. Dort wohnte ein Kind, das taub war. Es weinte, weil es nicht mit den anderen Kindern spielen konnte. Ach dachte der kleine Spaßmacher, ich will dem Kind meine Blume schenken. Es braucht sie nötiger als ein König. Das Kind atmete den Duft der Blume ein und lachte vor Freude.

In der vierten Nacht führte ihn der Stern zu Hirten auf einer Weide. Sie erzählten ihm von Engeln, die ihnen die Botschaft von dem neuen König gebracht hatten und zeigten ihm die Geschenke, die sie dem Königskind mitbringen wollten.

O je, dachte der kleine Spaßmacher. Ich habe nichts, was ich dem Kind mitbringen könnte.  
Am besten kehre ich um.

Aber der Stern funkelte so hell, dass er sich doch mit den Hirten auf den Weg machte.  
Der Stern zog vor ihnen her und führte sie zum Stall.

Voll Freude betrachteten sie das Kind.

Maria wollte ein frisches Tuch auf das Stroh breiten.

Doch sie wusste nicht, wo sie das Kind hinlegen sollte. Sie schaute sich um. .

Josef fütterte gerade den Esel. Die Hirten hatten alle Hände voll mit Geschenken.

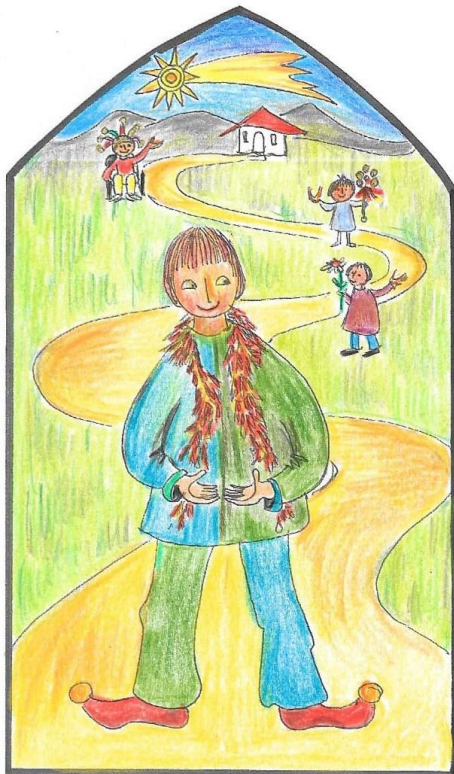
Nur der kleine Spaßmacher stand da, mit leeren Händen.

Voll Vertrauen legte Maria das Kind in seine Hände.

Das Kind lächelte den kleinen Spaßmacher an.

In diesem Lächeln war die Weisheit, nach der er sich gesehnt hatte.

Er wusste nun, dass sein Geschenk die Freude war, die er anderen gegeben hatte.



Der kleine Spaßmacher erfährt:  
Ich kann für andere  
wie ein ENGEL sein.

Ich kann Freude schenken.  
Ich kann den Menschen zeigen,  
was Gott will.  
Er will,  
dass alle Menschen froh werden.

Auch DU kannst wie ein Engel sein.  
DU kannst Menschen  
diese Frohe Botschaft bringen.